

Zhuwen Zhang

Wertschätzung der Unterschiede – Asiatisch-Deutsch-Österreichische Arbeitsgruppe

26 Teilnehmende aus China, Deutschland, Japan, Korea, Thailand, Taiwan und Österreich nahmen beim 11. Treffen der Asiatisch-Deutsch-Österreichischen Arbeitsgruppe Musiktherapie (ADÖ) Anfang April in Berlin teil. Die ADÖ entstand auf Anregung der Professor:innen Karin Schumacher (Berlin) und Eckard Weymann (Hamburg) im Jahr 2012. Die jährlichen Treffen dienen dem interkulturellen Austausch, sie wollen die Sensibilität und das Verständnis wecken für die unterschiedlichen musiktherapeutischen Kulturen in Deutschland.

Dr. Ti Liu-Madl (Salzburg) ging auf das Thema „*Musikalisches Zuhören und Sinnlichkeit des Verstehens in der psychoanalytischen Arbeit*“ ein. Anhand von Beispielen zeigte die Referentin wie die musikalische und die psychoanalytische Beziehung in ihrer Arbeit miteinander verbunden sind und wie Musik als Werkzeug eingesetzt werden kann, um die unbewussten Prozesse von Patient:innen zu verstehen (vgl. auch den Beitrag der Autorin in dieser Ausgabe der Musiktherapeutischen Umschau).

Zur Auseinandersetzung mit der eigenen Kultur und der fremden Kultur regte Yuka Kikat (Hamburg) an mit dem Thema: „*Interkulturelle Identitätsfindung durch systemische Aufstellungsarbeit in der Musiktherapie*“. Sie betonte, dass das Verständnis verschiedener Kulturen bedeutsam für die musiktherapeutische Arbeit sei. Anhand von Fallbeispielen berichtete die Referentin, dass die Patienten durch die Musiktherapie ihre eigenen Identitätsprozesse besser verstehen können und sich in ihrer neuen Umgebung besser zurechtfinden können.

In einem Videovortrag beleuchtete Chalat Worayanyong (Arnsdorf) das Thema: „*Achtsamkeit bei Depression*“. Er führte auf Grundlage der buddhistischen Sati in die sieben Prinzipien der Achtsamkeit von Kabat-Zinn ein, indem er sie mit musikalischen Aktionen ergänzte. Durch eine Meditationsanleitung konnten die Geräusche und die Klänge im Raum bewusst wahrgenommen und das Nichtstun aktiv erlebt werden.

Nami Kamata (München) verband das *Thema Achtsamkeit* durch eine instrumentale Improvisation mit der *japanischen Teezeremonie Chanoyu*. Um die Schönheit und Bedeutung der Teezeremonie zu erfassen, muss man den Kontakt zu sich selbst aufbauen und auf den Moment konzentrieren.

Alle Beispiele des ADÖ-Tages 2023 machten deutlich, dass es viele Unterschiede zwischen asiatischen Ländern gibt. In den anschließenden Diskussionsrunden war der Respekt und die Wertschätzung für verschiedene Kulturen und vielfältige Identitäten sehr spürbar.

Zhuwen Zhang, Berlin
zhangzhuwen7@gmail.com